



Der Segelclub Altmünster feiert seinen Fünfziger

Jubiläum: Anfangs skeptisch beäugt ist der SCA heute eine lokale Säule des Segelsports

VON EDMUND BRANDNER

ALTMÜNSTER. Im Jahr 1972 gründete eine Handvoll Altmünsterer Hobbysegler, unter ihnen auch der damalige Bürgermeister Hugo Scheuba (ÖVP), einen Segelverein. Altmünster war zu diesem Zeitpunkt die einzige Traunseegemeinde ohne eigenen Segelclub. „Zweck des Vereins ist die Ausübung und die Förderung der segelsportlichen Tätigkeit.“

Die Anfänge waren schwierig

Der Start des Segelclubs Altmünster (SCA) war nicht einfach. „Ein Teil der Bevölkerung glaubte, hier entstehe ein Nobelclub für Reiche“, erinnert sich Altobmann Hermann Lobmayr. „Es gab auch Anfeindun-

gen aus der Politik.“ Dazu kam die schwierige Standortsuche. 1973 standen den Vereinsmitgliedern nur sechs Bojen vor der Fischerbucht zur Verfügung. Eigentlich sollte dort auch eine Steganlage entstehen, doch die Naturschutzbehörde legte sich quer. 1974 scheiterte auch der Versuch, sich bei der Warchalowski-Kurve niederzulassen – dieses Mal am Widerstand aus der Bevölkerung.

Schließlich übernahmen die Segler im gleichen Jahr einen bereits bestehenden Steg an der Esplanade. Es war der Beginn der heutigen SCA-Hafenanlage, die in den Folgejahren Schritt für Schritt ausgebaut wurde. Als Krönung entstand zwischen 1986 und 1988 das Clubhaus am Ufer.



Die Altmünsterer Skipper mussten lange kämpfen, bis sie sich ihre Hafenanlage schaffen konnten.

Foto: ÖÖN/Burgstaller

Heute, 50 Jahre nach seiner Gründung, ist der SCA aus dem Altmünsterer Vereinsleben nicht mehr wegzudenken – und zugleich eine Säule des Segelsports auf dem Traunsee. Als Austräger von Europameisterschaften (A-Cat 1997, Yngling 2019) und Europacup-Berwerben (Trias 2004, 2010, 2016) verschaffte sich der Segelclub internationale Reputation. Gleichzei-

tig engagieren sich die Altmünsterer Segler enorm bei der Nachwuchsarbeit. Bei den SCA-Jugendsegelwochen werden jeden Sommer junge Skipper in clubeigenen Optimisten mit Luv, Lee, Pinne und Palstek vertraut gemacht.

Was 1972 von einer kleinen Gruppe Männer begonnen wurde, ist heute eine große Sache: Der SCA hat inzwischen fast 300 Mitglieder,

darunter 80 junge Seglerinnen und Segler. Die Hafenanlage verfügt über 113 Liegeplätze. „Man kann sich Altmünster ohne die Anwesenheit und das Engagement des Vereins fast nicht mehr vorstellen“, sagt Bürgermeister Martin Pelzer (ÖVP).

Am Samstag wurde das 50-jährige Bestehen des SCA im Clubhaus groß gefeiert.



Schüler drehten einen Film.

(OKH)

Dokumentation über das OKH

VÖCKLABRUCK. Schülerinnen und Schüler der HAK Vöcklabruck erkundeten im Frühjahr das Offene Kulturhaus (OKH) und sein Umfeld. Ausgerüstet mit Brillenkameras und Tonaufnahmegeräten machten sie auch zahlreiche Interviews. Anlass war ein Schulworkshop mit dem Filmemacher Michael Reisecker. Das Ergebnis ist ein zweistündiger Film, der vor kurzem präsentiert wurde. Zu sehen ist er jetzt auch auf der OKH-Website www.okh.or.at

Morgan Freeman am Wolfgangsee

Der Hollywoodstar überreichte in der Scalaria die „Oscars der Luftfahrt“

ST. WOLFGANG. In der Scalaria in St. Wolfgang wurden am Samstag bei den Living Legends of Aviation Europe Awards die „Oscars der Luftfahrt“ verliehen. Hollywoodstar Morgan Freeman, selbst begeisterter Pilot, kam mit seiner Partnerin Linda Keena ins Salzkammergut, um hier die Preisträger aus der Luft- und Raumfahrtbranche persönlich zu honorieren.

Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr unter anderen Oliver Daemen als jüngster Astronaut der Geschichte und Daniel Wiegand für sein innovatives 36-motoriges, elektrisch-betriebenes Luftfahrzeug sowie Robert Dewar, der Designer des Airbus A220.

Standing Ovation bekam Sarah Rutherford, die mit Abstand jüngste Preisträgerin. Nachdem die 19-Jährige mit ihrem einmotorigen Shark-Aero-UL-Flugzeug solo die



Morgan Freeman bestaunte die Flugeinlagen.

Foto: Scalaria/Geh

Welt umrundete, wurde ihr der „Aviation Inspiration Award“ überreicht. Mit diesem Abenteuer sicherte sich die belgisch-britische Pilotin zwei Einträge im Guinness-Buch der Rekorde.

Morgan Freeman selbst genoss nach seiner Ankunft in Salzburg einen Rundflug mit der DC-6 der Flying Bulls, bevor er mit dem Wasserflugzeug weiter an den Wolfgangsee geflogen wurde.

SPORT ÜBERBLICK

Sieg über den Meister

FAUSTBALL. Mit einem Überraschungssieg eröffneten Laakirchens ASKÖ-Faustballerinnen die Viertelfinalserie in der Frauen-Bundesliga. Die Müllechner-Fünf bezwang den amtierenden Meister Union Nußbach mit 4:1. Das Rückspiel geht am Samstag in Nußbach über die Bühne. Ein allfälliges drittes Match würde am Sonntag (wieder in Nußbach) stattfinden.

Selbstbewusste Ebenseer

TISCHTENNIS. Die SPG muki Ebensee feierte im Juni gleich zwei Europameistertitel. U13-Spieler Benjamin Girlinger holte in Montenegro Gold. Teamkapitän Ivan Karabec gewann mit seinem Partner Jiri Graf in Rimini EM-Doppel-Gold der Senioren. Entsprechend ehrgeizig gehen die Ebenseer in die Bundesligasaison, die am Samstag gegen den SV Leoben beginnt.

DIE SICHT DER ANDEREN

VON JOSEF BUCHNER



Die neue Tugend heißt Verzicht

Philosophen und Ethiker haben schon seit der Antike versucht, den Begriff Tugend zu definieren. Alle gemeinsam sehen sie darin die positiven Charaktereigenschaften eines Menschen, die wichtig, erstrebenswert und vorbildhaft sind.

Ab März 2020 bestimmte der Verzicht wegen der Covid-19-Maßnahmen mehr oder weniger unseren Alltag, vorbei war es mit Geselligkeit, Reisefreiheit, persönlichen Kontakten und sozialer Nähe.

Was zuvor unvorstellbar war, wurde plötzlich zur Realität, für die meisten schwer zu akzeptieren. Wer sich schnell darauf einstellte, auf die genannten Vorzüge zu ver-

zichten, war offen für Neues – im Beruf, in der Schule, in der Wirtschaft. Gleichzeitig wurden Lebensstile denkbarer, die Nachhaltigkeit unterstützen, in der Mobilität, dem Konsum, der Ernährung und dem Umgang mit der Natur.

All dem liegt maßvoller Verzicht zugrunde, die Voraussetzung für die neue Spargesinnung nun im aktuellen Alltag.

Mit Verzicht verbinden wir meist Negatives. Verzichten kann jedoch auch gut tun und befreiend sein, denken wir an die Fastenzeit!

Verzicht soll kein Selbstzweck, keine disziplinarische Übung, sondern eine neue Chance sein. Unter den gegenwärtigen Umständen

eine Notwendigkeit, wo Sparen nunmehr keine persönliche Geldanlage bedeutet wie am Weltspartag, sondern von nationalem Interesse geprägt ist, wenn es um Ressourcen geht, die unser Wirtschaftsgefüge zusammenhalten.

Im Besonderen sind es die fossilen Energieträger, bei denen wir großteils vom Ausland abhängig sind.

Sparen, einschränken und verzichten, ohne darunter zu leiden, will gelernt sein. Von Bruno Kreisky Tipp zur stromsparenden Nassrasur bis zum hautfreundlichen Wenigduschen reichen die skurrilsten Energiespartipps für den Alltag. Haushalt, Heizung, E-

Geräte, Auto, Wohnung, Ernährung usw. werden zur Spielwiese von Sparfüchsen, die einander bis zur Askese zu übertreffen versuchen.

Das ergibt neue Formen des Lebensstils ohne Verzicht auf Lebensqualität, die nun eine andere sein kann, zum Beispiel jene, welche der am Autostau vorbeifahrende Radfahrer, oder jene, die eine um 15 Kilo abgespeckte Person fühlt.

Dazu zählt auch eine Befreiung vom gesellschaftspolitisch auferlegten Konsumdruck: „Größer, besser, mehr“ hat ausgedient!

Konsumverzicht wird Ausdruck des neuen, modernen Luxusverständnisses. Die Rolex, der Ferrari,

Markenmode und das Domizil in der Karibik sind längst überholte Status- und Prestigesymbole, haben an Exklusivität eingebüßt und sind für Jüngere nur mehr bedingt erstrebenswert.

Anstelle dessen treten immaterielle Werte wie Freizeit, Freiheit, Familie, Gesundheit, Sorglosigkeit und persönliches Glück als Luxusgüter in den Vordergrund.

Verzicht hat somit seinen bitteren Beigeschmack verloren und hilft uns, die neuen wirtschaftlichen Gegebenheiten nicht allzu negativ zu sehen.

Josef Buchner (Bürgerliste) war Bürgermeister von Steyregg.